Heimatkundliche Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **11 (1946-1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Federstücke an dem Ochsen ist das Stück Fleisch hinter dem sogenannten Deckbettlein.

feisst fett, gross und dick bey Leibe. Der Mann wird zu geschwind feisst, das ist keine rechte Feisste. Sonst gebraucht man dis Wort nur vom Vieh. fett hingegen wird von Menschen und Tieren gesagt. (Schluss folgt.)

Heimatkundliche Literatur

Neuerscheinungen

Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland, Band 14, Liestal 1945. Preis broschiert Fr. 9.—.

Die erste Arbeit ist die Basler Dissertation von Hj. Schmassmann, eine wohldokumentierte Untersuchung der Stratigraphie des mittleren Doggers im nordschweizerischen Juragebirge. Diesen Gesteinsschichten gehört im Baselbiet der fluhbildende Hauptrogenstein an, der nach Nordosten immer mehr von der kalkigen in eine mergelige Ausbildungsform übergeht. — In der zweiten Untersuchung berichtet W. Schmassmann über die in den Jahren 1937/38 von der Kommission zur Erhaltung von Altertümern durchgeführte Grabung bei der Theresienkirche in Neuallschwil, während Elisabeth Ettlinger den reichen Inhalt des angeschnittenen gallo-römischen Brandgräberfeldes beschreibt und die Funde deutet. Die Arbeit ist mit Zeichnungen, Schnitten und Photos vorbildlich ausgestattet; sie kann bei Funden gleichen Alters vorzüglich zum Vergleiche herangezogen werden. P. S.

Stöcklin Elisabeth, Die Anormalenhilfe im Kanton Baselland. Diplomarbeit der Sozialen Frauenschule Zürich, 1943.

Die Studie der heutigen Fürsorgerin für Anormale bietet einen instruktiven Ueberblick der kantonalen Hilfswerke für die geistig und körperlich Behinderten. Wenn wir daran denken, dass im Baselbiet nach den eidgenössischen Schätzungen über 4400 Anormale gezählt werden, so wirkt sich die Einrichtung einer Fürsorgestelle, welche hauptsächlich den Anormalen im schulpflichtigen Alter zugute kommt, sicher zum Segen aus. P. S.

Solothurner Nummer der Zeitschrift «Schwyzerlüt», 8. Jahrgang, Nr. 1—3, Fribourg 1945. — Preis Fr. 1.60.

Das von Albin Fringeli zusammengestellte stattliche Heft vermittelt ein treffliches Bild der vielgestaltigen Solothurnerlandschaft. Dann folgen Beispiele aus den Werken der Solothurner Dichter aus alter und neuer Zeit. Verschiedene Proben sind zum erstenmal dem Leser zugänglich gemacht. Die Rechtschreibung richet sich nach ähnlichen Gesetzen, wie sie Traugott Meyer in unserer Zeitschrift (2. Band, Seite 365—378) für die Baselbieter Mundart festgelegt hat. Eine Baselbieter Nummer der Zeitschrift «Schwyzerlüt» wäre ebenfalls zu begrüssen. P. S.

Dr Schwarzbueb, Solothurner Jahr- und Heimatbuch, 24. Jahrgang, Breitenbach 1945. Preis Fr. 1.30.

Der Solothurner Heimatdichter und Sprachforscher Albin Fringeli hat wiederum ein Werklein geschaffen, das in einem bunten Strauss geschichtliche und literarische Beiträge zur Heimatkunde des Schwarzbubenlandes darbietet. Für den östlichen Nachbar der solothurnischen Bezirke Thierstein und Dorneckberg ergeben sich bei der Lektüre reizvolle Vergleiche zur eigenen Heimat. So ist es kein Wunder, dass der «Schwarzbueb» auch ennet der politischen und konfessionellen Grenze manchen Freund hat, der an diesem gut bodenständigen Solothurner Heimatbuch seine helle Freude hat. P. S.

Redaktion: Dr. P. Suter, Reigoldswil. Tel. Nr. 7 54 86. — Verlag: Landschäftler A. G.
Für Abonnenten des «Landschäftler» gratis. — Einzelabonnement Fr. 2.—.